



UVNord Postfach 9 10 24758 Rendsburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Vorsitzender Herr Werner Kalinka
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein
Jens-Arne Meier

Telefon 04331 1420-45
Telefax 04331 1420-50
E-Mail meier@uvnord.de

Per E-Mail: sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Rendsburg, 4. Mai 2020
Me./Ks.

Arbeits- und Gesundheitsschutz in Schleswig-Holstein

hier: Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD
Drucksache 19/1756

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

zur vorgenannten Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD zum Arbeits- und Gesundheitsschutz in Schleswig-Holstein, Drucksache 19/1756, haben wir im Rahmen eines innerverbandlichen Anhörungsverfahrens alle 105 angeschlossenen Mitgliedsverbände von UVNord einbezogen, die über Ihre angeschlossenen 65.000 Mitgliedsunternehmen derzeit mehr als 1,74 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Schleswig-Holstein und Hamburg geben.

Dieses vorausgeschickt, teilen wir Ihnen das Ergebnis unserer Stellungnahme wie folgt mit:

UVNord begrüßt die vorgeschlagenen Antworten des Sozialausschusses und würde es begrüßen, wenn die Anmerkungen des Bauernverbandes Schleswig-Holstein e.V. in den weiteren Beratungen des Ausschusses Berücksichtigung finden. Des Weiteren regt UVNord an, die beigelegte Begründung mit in die Überlegung aufzunehmen.

Begründung:

Die norddeutschen Unternehmen legen in allen Bereichen sehr großen Wert auf höchste Standards beim Arbeitsschutz. Viele der Unternehmen verfolgen daher bereits eine Vision Zero Strategie. Maßnahmen um dieses Ziel zu erreichen werden daher unbedingt unterstützt, was nur durch einen kompetenten und gut aufgestellten Vollzug gelingen kann.

Die Unternehmen begrüßen ausdrücklich die Aufstockung von Personal auf behördlicher Seite. Nur mit einer ausreichenden Personaldecke kann ein flächendeckender Arbeitsschutz überprüft und ggf. durchgesetzt werden. Ebenfalls wird durch genügend Personal der Zeitaufwand für alle Akteure enorm gesenkt und effizienter gestaltet. Dies gilt grundsätzlich für alle Vollzugsstellen.

Ein wesentlicher Punkt des Personalmangels ist auch hier der wachsende Fachkräftemangel. Um die Arbeitsplätze attraktiver zu gestalten, begrüßen die norddeutschen Unternehmen daher die höhere Eingruppierung von behördlichen Mitarbeitern. Nur dann kann dem wachsenden Fachkräftemangel durch Attraktivitätszuwachs der behördlichen Stellen entgegengewirkt werden.

Für etwaige Rückfragen steht Ihnen der Unterzeichner jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jens-Arne Meier